Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beren Bruttogewicht mit Inbegriff ber Accumulatorenausrüftung 40 t beträgt, wurden zu einem Kostenpreis von Fr. 75,000 hergestellt. Was die Leistungsfähigkeit dieser Wagen anbetrifft, so wird mit benselben eine Zugsgeschwindigkeit von 100 km per Stunde erreicht, und zwar bei Wahrung voller Betriebssicherheit. Durch Ginführung solcher in den normalen Zugsverkehr eingeschalteten Wagen sollen auch die Eilposikurse wesentlich vermehrt werden.

(Defterr. Bertehrsbl. f. G. u. Sch.)

Eine eigentümliche Beleuchtung ist in der großen Bibliothet der Universität von Kolumbia eingesührt und hat sich
für die vom Glühlicht geschwächten Augen der Leser als eine
große Wohlthat erwiesen. Sie besteht nach einer Mitteilung
des Patentbureaus von H. & W. Patath in Berlin, aus einem
mit mattem Weiß bemalten hölzernen Ball von 6 Fuß
Durchmesser. Sobald es dunkel ist, werden die Strahlen
von 8 mächtigen elektrischen Bogen, die in den Ecken der
vier Säle sorgfältig verdorgen sind, auf den Ball geworsen,
so daß den Insagen weder die Kohlen noch die direkten
Strahlen sichtbar sind. Das bringt ein Licht hervor, das,
ohne die Augen im mindesten anzugreisen, doch intensiv genug ist, um ein Arbeiten in jedem Teile der Bibliothek zu
ermöglichen.

Lichttelegraphie auf amerikanischen Kriegsschiffen. Den Amerikanern ist jest durch einen ihrer Landleute, ben Ingenieur C. B. Bougihon, ein Verfahren zur Telegrapie auf bem Meere von einem Schiff zum anderen geschenkt worden, das nicht nur für fie von bebeutenbem Werte sein muß, sondern auch in allen Marinen ber Welt die höchste Beachtung verdient. Schon vor etwa drei Jahren veröffentlichte ber genannte Ingenieur ein Shftem ber Telegraphie unter Anwendung elektrischer Lampen, jest aber ift bie Er= findung, die als Telephotos bezeichnet wird, erst zur eigent= lichen Bolltommenheit gebieben. Der Apparat ift auf verichiebenen ameritanischen Rriegsschiffen bereits in Bersuch genommen und hat fich derart bewährt, daß bas Marinebepartement beschlossen hat, sämtliche Kriegsschiffe damit auszuruften. Der Telephotos besteht aus einer Reihe von vier Doppellampen, die fentrecht von Drahtseilen herabhängen, beren oberes Ende auf einem Maft gehißt werden kann, mahrend bas untere Enbe an Deck bes Schiffes befestigt wird. Die Laternen find von Glublampen erleuchtet: bie obere Halfte durch je brei Lampen, umgeben von fraftigen weißen Linsen, die untere Salfte burch je vier Lampen in fräftige rote Linsen eingeschloffen, so daß also jede Laterne in erleuchtetem Zustande eine obere weiße und eine untere rote Salfte zeigt. Der eleftrische Strom wird ben Lampen durch ein isoliertes Rabel zugeführt, das die unterste Lampe mit ber Rommando-Brucke verbindet. Auf letterer fteht eine Taftatur, auf der ein geübter Telegraphift die einzelnen Buch= staben fast ebenso schnell und auf dieselbe Weise angeben tann, wie auf einer Schreibmaschine. Durch eine fellstthätige Anordnung erscheint für jeden Buchstaben eine besondere Bu= sammenftellung ber vier weiß roten Laternen, ebenso für jede Bahl, fo daß jedes beliebige Wort und jede beliebige Bahl in großer Schnelligkeit fignalifiert werben tann. Gs ift auch noch die Sicherheitsmaßregel getroffen, daß beim Herunter= bruden einer Tafte alle übrigen Taften festgelegt werben, bamit nicht etwa nebenbei noch ein anderer Buchstabe an= geschlagen werden kann, der das Signal verwirren würde. Ferner kann jebe einzelne Tafte etwas zur Sette gebreht werben, worauf fie heruntergebrudt bleibt und infolgebeffen auch das entsprechende Signal so lange fichtbar bleibt, bis die Taste wieder freigegeben wird. Auf diese Weise können sowohl gewöhnliche Befehle in den üblichen Buchstaben an die umgehenden Schiffe telegraphiert, als auch chiffrierte Depeschen ober besonders verabredete Zeichen gefandt und ausgetauscht werden.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verpoten

Die Bauarbeiten für ben Straßenbau Schleitheim-Beggingen wurden an folgende Unternehmer übertragen: Erdarbeiten an Michael Stamm, Hans Rußenberger in Schleitheim, L. Bogelsanger 3. Sternen & Cie. in Beggingen; Maurerarbeiten an H. Georg Stamm & Cie. und Hans Wanner & Cie. in Schleitheim; Cementröhren an Heinr. Stamm, Cementgeschäft in Schleitheim.

Rochherd für den Kantonsspital Winter-

thur: an Schloffermeifter B. Beilinger bafelbit.

Sämtliches Beschläge bes neuen Boftges bändes Winterthur: an die Gisenwarenhandlung Wilh. Studi Zürich V.

Giferne Beranben ber Franentlinit Bürich:

an Ili & von Arg in Zürich V.

Installation ber Gas- und Bafferleitungen ber Frauenklinik Zürich: an Heinri Finsler in Zürich II.

Shbraulischer Bersonenaufzug ber Frauenklinik Zürich: an Robert Schindler in Luzern.

Bligableiter der Kirche Engelburg: an

Rupferschmied 36. Bächtiger in Balbtirch.

Ausbehnung bes Shbrantenneges Urnafch: Grab- und Betonarbeiten an L. Biasotto, Unternehmer das selbst; Liefern und Legen der Röhren an Otto Graf in St. Gallen.

Die Lieferung der für den Uferschutz der Thur oberhalb Gütikhausen erforderlichen Steine: an J. Ernst in Jestetten, die Absuhr ab Station Andelssingen an Th. Randegger in Truttikon.

Die Grstellung eines hybraulischen Aufzuges im Kantonsspital Zürich: an 3. Meier-

Howald in Winterthur.

Die Lieferung einer neuen haupttreppe im Ranton spital Zürich: an A. Antonini in Wasen.

Die Zimmerarbeiten für bas Gebäude bes mechanisch = technischen Laboratoriums ber eibgen. Schulanstalten in Zürich: an J. Müller in Hottingen-Zürich.

Schweiz. Archiv- und Landesbibliothekgebäube in Bern: a) Die Schreinerarbeiten an die Parquetertefabrik Sulgenbach in Bern; b) Das Verglasen der

Dachlichter an Rob. Giesbrecht in Bern.

Nenes Glühhaus ber eibgen. Munitionsfabrik in Thun: a) Die Erd-, Maurer-, Berput- und Kanalisationsarbeiten an J. Matbies in Thun; b) die Zimmerarbeiten an A. Frutiger in Steffisburg; c) die Spenglerarbeiten an S. Hefti in Thun; d) die Schieferbedachungsarbeiten an C. Baumgartner in Thun.

Die Schlofferarbeiten für bas Poftgebäube in Frauenfelban: Roth & Wahl in Basel, M. Gräser-Schweizer in Rheinau und J. Tuchschmib und J. Steiner in Frauenfelb.

Verschiedenes.

Riesenscheiben in Zürich. Hunderte von Menschen, so schreibt die "Limmat", sah man Freitag und Samstag vor der "ne u.e.n Trülle" am Rennwegtor stehen, oft war es unmöglich, das dort doch über ein halb Duzend Meter breite Trottoier zu passieren, so dicht stauten sich die Rengierigen. Es wurden in den Läben des Neubaues die riesigen Schaufensteiben eingesetzt, darunter solche von 19 Quadratmeter — also weit die größten, welche Zürich disher ausweist. Etwa 15 Glaser hoben unter Leitung des Herrn Linsi die enorm breiten und hohen gewichtigen Scheiben, jeweilig aus den Rahmen, in denen sie transportiert worden waren.

Beim Schaffhauser Regierungsrate beschwerten sich die Herren C. und F. Amsler, Albert Wäckerlin und J. S. Sigg darüber, daß ihnen der Stadtrat Schaffhausen die Erstellung von Gasleitungen im Innernder Härger verbieten wollte. Der Stadtrat stützte sich hiebei darauf, daß nach dem früheren Gasvertrag die Gasgesellschaft allein das Recht gehabt habe, solche Leitungen zu erstellen; für die städtische Gasverwaltung, als Rechtsnachfolgerin der Gesellschaft, beausprucht er nun das gleiche Recht. Der Regierungsrat erkannte jedoch ein solches Monopol als nicht vereindar mit der Gewerbefreiheit und erklärt die Beschwerde sür begründet. Auf öffentlichem Grund und Boden könne die städtische Gasverwaltung ein Monopol beauspruchen, müsse jedoch an der Schwelle des Private eigentums Hab kalt machen. Bon da weg stehe ihr nur noch ein polizeiliches Aussschaft zu.

Emanuel Baumberger und Hans Koch, beibe von und in Basel, haben unter der Firma Em. Baumberger & Koch in Basel eine Kollestitzgesellschaft einzegangen, welche mit dem 1. Januar 1898 begonnen und Aktiven und Passischen der erloschenen Firma "Emanuel Baumberger" übernommen hat. Die Firma erteilt Protura an Jakob Waldmeher, von und in Vasel. Natur des Geschäftes: Asphalt= und Eement=Baugeschäft. Fabrikation von Hohlgipsplatten für Wände. Baumaterialtenhandlung. Geschäftslokal: Steinenringweg 45 (Hauptbureau) und Hammerstraße 20.

Wichtige Ersindung für Gewerbe und Industrie. In ber nach Darmstadt einberusenen Bersammlung des Bereins beutscher Chemiker erregte Dr. Hans Golbschmidt aus Essen (Ruhr) mit einem Experimentalvortrag, in welchem er sein neues Bersahren zur Erzeugung hoher Temperaturen, die man bisher nur unter Anwendung von Elektricität hervorbringen konnte, vorwies, großes Aussehen. Die Methode

beruht, wie ber "Fr. 3tg." von tompetenter Seite mitgeteilt wird, im Wesentlichen barauf, bag Aluminium (auch Magnefium und Calciumcarbib fonnen mit in Anwendung gebracht werden) verbrannt wird, aber nicht mit Silfe bes Sauerstoffs der Luft, sondern mit dem an Metall chemisch gebundenen Sauerstoff, also 3. B. mit einem Oryd wie Gifenoryd, gewöhnlichem Sand ober bergleichen. Es wird alfo bas Aluminium mit "festem Sauerstoff" verbrannt. Der Effett ift ein fehr überraschenber: Die Mischung wird mit einem Streichholz in Brand gefetzt und brennt dann unter hellster Weißglut ruhig weiter. Auf diese Weise murbe eine etwa 4 Boll große Miete, die mit einer folchen Erhipungsmaffe umgeben war, in einigen Sekunden glühend gemacht. Um die Ausftrahlung, alfo Barmeverlufte, zu vermeiben, wurde das Experiment in einem gewöhnlichen Holzeimer wieberholt, jedoch mit einer fehr viel größern Riete, die ca. 3 Rg. wog. Der Eimer war mit einer Sanbichicht ausgefleibet, die die Warme so gut zusammenhielt, daß bas holz nicht einmal warm wurde. Nach einiger Zeit wurde die hochglühenbe Maffe ausgefturzt, und nachdem die Schlacke von dem Gifenftud abgeschlagen war, prafentierte fich eine weißglübende Riete größter Dimenfion. Gin fernerer Bersuch zeigte bas Berfahren als besonders zum Sartlöten geeignet. Gine Flansche murbe auf ein golliges Gifenrohr mit Silfe ber neuen Wärmemaffe hart aufgelotet. Die Rosten bes neuen Berfahrens wurden ausbrücklich als gering bezeichnet, ba man nur fehr wenig Muminium gur Bervorbringung ber hohen Temperatur braucht und man außerdem noch ein billiges Roh-Aluminium mahlen könne. — Da man auch reines Schmiebeeifen fo birett barftellen fann, ift bas Berfahren unter ben nötigen Rautelen auch als Schweißverfahren anzuwenden. Es wurden von dem Bortragenden einige berartige Stude vorgezeigt. Ebenfo leicht ift es möglich, burch bide schmiedeiserne Platten große Löcher zu schmelzen.

JJ-JJ-A-EDIOLI

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

= Gegründet 1834 =

Handels- und Maschinenguss

(391a

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen. Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

Säulen.

Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.
Prompteste Bedienung.